

Dann muss dir das bewusst sein

Wie reagieren die Rettungsschwimmer im Freibad in Mellendorf auf Badeunfälle?

MELLENDORF (TIN). Ein warmer Tag in Mellendorf. Die Sonne knallt, es herrschen um die 30 Grad trockene Hitze. Das Freibad ist gut besucht. Kinder spielen im Nichtschwimmerbecken mit auf-geblasenen knallbunten Plastiktieren, Eltern rekeln sich auf weißen Liegen, und Jugendliche hüpfen im Sekundentakt vom Sprungturm.

Schwimmmeister Sven Heuer hat das alles im Blick. Immer wieder scannt er, fast mechanisch, die vor ihm liegenden Becken mit seinen Augen. Von einem verglasten Wachturm am Rande des Schwimmerbeckens aus überblickt er das Geschehen – bereit, jederzeit einzugreifen.

„Das größte Gefahrenpotenzial geht von den Schwimmbecken aus“, sagt der 40-Jährige, dem das Käppi tief ins Gesicht hängt. Seit fünf Jahren arbeitet er als Schwimmmeister im Freibad in Mellendorf. Diese Saison sei in Sachen Besucherzahl bisher schlecht gewesen, sagt er. Jetzt hoffe man auf einen warmen Juli und August. Wieder blickt er Richtung Becken. Wachsamkeit ist geboten: Erst im Juni verlor ein Zehnjähriger im Nichtschwimmerbecken das Bewusstsein. Der Junge überlebte, ein Rettungsschwimmer zog ihn an Land und reanimierte ihn erfolgreich.

Wie es dazu kommen konnte, kann sich Sven Heuer bis heute nicht erklären. „Das ist schon krass, seine Eltern waren mit im Wasser, direkt daneben. Selbst sie konnten nicht sagen, wie das passiert ist“, sagt Heuer. Er grübelt. „Das Problem ist, dass Menschen leise untergehen. Da kann es auch sein, dass die Leute links und rechts davon nichts mitbekommen.“ So ist es einem 16-Jährigen im Mai des vergangenen Jahres passiert. Vier Tage, nachdem er im Schwimmerbecken des Freibads das Bewusst-



Direkt am Sprungturm und Schwimmerbecken: Von einem Wachturm aus schauen die Rettungsschwimmer, ob es im Bad Probleme gibt.

Fotos: Timon Naumann

sein verloren hatte, starb er im Krankenhaus.

Der 16-Jährige hatte das Bad zusammen mit drei Freunden aus einem Heim für Geflüchtete in Gailhof besucht. Nach Meinung der Staatsanwaltschaft Hannover soll er seine Schwimmfähigkeiten überschätzt haben und deshalb ertrunken sein. Seitdem sei er mit Kollegen in Flüchtlingsheimen unterwegs, um aufzuklären und Schwimmkurse anzubieten, sagt Heuer. Er selbst habe noch nie einen Bewusstlosen bergen müssen. Dafür sein Sohn, der ebenfalls Rettungsschwimmer in dem Bad ist. Er war es, der damals den 16-Jährigen aus dem Wasser rettete und zunächst noch reanimieren konnte.

„Er hat mich danach sofort angerufen. Er war natürlich sehr niedergeschlagen. Aber er hat alles richtig gemacht“, erzählt

Heuer. „Wenn du so einen Job hast, dann muss dir das bewusst sein. Du kannst viel im Vorhinein machen, aber du kannst dich nie komplett davor schützen.“ Nach dem Unglück habe sein Sohn viel mit Kollegen darüber gesprochen. Mittlerweile habe er mit dem tragischen Vorfall abschließen können. „Ihm wurde klar, dass er nicht mehr hätte machen können“, sagt Heuer.

Der Fall lasse aber auch ihn nicht los, sagt der Vater. Zu viel sei noch ungeklärt. Sein Sohn habe klar sehen können, dass alle vier jungen Männer gut schwimmen konnten. Hinzu kommt, dass das Schwimmerbecken nur 1,80 Meter tief ist. „Was am Ende hier wirklich vorgefallen ist, weiß keiner“, sagt Heuer. Die Sache mache ihn nach wie vor sehr betroffen.

Dann geht er wieder seine Runde. Meistens muss er sich im Alltag nur mit kleineren Verstößen beschäftigen – zum Beispiel mit Essen am Beckenrand. „Das zieht einfach Wespen an“, erklärt Heuer. „Könnt ihr das bitte unten essen“, sagt er zu einer jungen Mutter mit Sohn, die gerade ein Stück Wassermelone in der Hand hält. „Natürlich“, sagt die Mutter und packt die Melone weg. Eine so einsichtige Reaktion bekomme er jedoch nicht immer, sagt der Schwimmmeister.

„Früher war der Schwimmmeister immer eine Respektperson. Wenn du heute was sagst,

dann drohen sie dir teilweise sogar noch Schläge an“, sagt Heuer. Er könne verstehen, wenn Menschen diesen Beruf heutzutage nicht mehr ausüben möchten. Heuers Blick richtet sich auf eine junge Frau, die auf ihrem Handy herumtippt. „Hier oben bitte kein Handy“, sagt Heuer bestimmt. Die Frau beginnt zu diskutieren, zeigt ihr Handy – sie übe gerade für den Führerschein.

Nach einer kurzen Diskussion gibt die Frau nach und lässt das Telefon frustriert in einer Tasche verschwinden. „Seit einem Jahr haben wir hier ein generelles Handyverbot“, sagt Heuer. Es habe viele Beschwerden gegeben, besonders von Frauen, dass junge Männer sie fotografiert und gefilmt hätten. „Hier ist viel nackte Haut, so was geht gar nicht“, sagt Heuer. Seitdem gelte das Verbot.

Ausnahmestände wie in Freibädern mancher Großstädte gebe es in der Wedemark aber nicht. Auch auf einen Sicherheitsdienst könne man verzichten, die Polizei müsse nur selten anrücken. „Wir haben Glück, dass die Wedemark so ländlich geprägt ist“, sagt Heuer. Dennoch wünsche er sich, dass die Menschen den Rettungsschwimmern gegenüber wieder mehr Respekt zeigen. Dann geht es für den Schwimmmeister zurück in den Wachturm. Für den Nachmittag rechnet das Freibad-Team mit großem Andrang.



Schwimmmeister Sven Heuer im Freibad Mellendorf.

Entkommen nach Verfolgungsfahrt

Einbruch bei Metallbaufirma in Brelingen

BRELINGEN. In der Nacht von Samstag auf Sonntag, gegen 2.40 Uhr, beobachtete ein Hundehalter, der mit seinem Tier Gassi ging, in Brelingen mehrere verdächtige Personen auf dem Grundstück eines Metallbauunternehmens im Hellendorfer Weg in Brelingen und informierte die Polizei.

Die Personen unterhielten sich in ausländischer Sprache und fuhren anschließend mit einem Transporter Ford Transit, gefolgt von einer dunklen Limousine und einem dunklen Kombi, vermutlich beide Pkw der Marke VW Passat, zügig in Richtung Bennemühlen davon.

Später stellte sich heraus, dass die Täter dort eingebrochen waren und schwere Eisenwaren

entwendet hatten. Noch auf der Landstraße in Hellendorf kamen die drei flüchtenden Fahrzeuge einer Funkstreife in Fahrtrichtung Langenhagen entgegen. An zwei Autos waren polnische und an einem Wagen vermutlich rumänische Kennzeichen angebracht, teilt die Polizei mit.

Die Beamten nahmen die Verfolgung auf. Mit einem Fahrzeug verfolgten sie den Ford-Transit-Transporter. In Scherenbostel hatte die Polizei zu diesem Zeitpunkt bereits eine Straßensperre eingerichtet. Darauf zu steuernd, scherten die beiden anderen flüchtenden Fahrzeuge aus, ließen sich zurückfallen und wendeten. Die Polizei blieb an dem Transporter, der vor der Straßensperre stark abbremste.

Zwei männliche Täter sprangen aus dem noch fahrenden Fahrzeug und flüchteten zu Fuß durch Gebüsch in ein Waldgebiet.

Der noch rollende Transporter landete im Straßengraben. Durch weiter hinzugezogene Polizeikräfte wurde das Waldgebiet umstellt und nach den Tätern durchsucht, vergeblich. Die Beamten hätten noch versucht, zur Unterstützung einen Hubschrauber mit einer Wärmebildkamera anzufordern. Der Hubschrauber sei allerdings nicht einsatzbereit gewesen, teilt Polizeisprecher Ken-Gordon Wernicke mit. Die Täter entkamen.

Nach Auskunft der Polizei sind die beiden Transporter-Insassen zwischen 20 und 30 Jahre alt, sie

sollen schwarze Haare haben. Einer trug ein rotes und der andere ein graues T-Shirt.

Der Transit wurde mit dem darin befindlichen Diebesgut sichergestellt. Die beiden flüchtigen Pkw konnten im weiteren Fahndungsverlauf ebenfalls nicht mehr festgestellt werden. Die Höhe des Gesamtschadens kann noch nicht beziffert werden.

Hinweise nimmt die Polizei in Mellendorf unter Telefon (05130) 977115 entgegen.

**Wintergärten – Terrassendächer
Fenster – Haustüren**

Jetzt Angebote vom Fachbetrieb sichern!

Firma Flex ☎ (051 31) 463 52 50

Altgoldankauf

Schmuck, Zahngold, Münzen, Silber, Bestecke
Trauringe, Anfertigungen, Reparaturen

Do + Fr: 10-13 + 15-18 und Sa: 10-13
und nach Terminvereinbarung

Wedemarkstr. 62 ♥ 05130 / 377-477
goldschmiede-wiek.de

WIEK
GOLDSCHMIEDE

Beratung * Verkauf * Montage * Wartung

Tortechnik
JB
Jens Bornemann
Schmiedestraße 23
30900 Wedemark
05130 / 925325
www.bornemann-tortechnik.de

Garagentore
Antriebe
Haustüren
Türen
Fenster

HÖRMANN

Wir sind für Sie da!

Thai-Massage · Aromaölmassage · Ölmassage · Fußmassage
Rücken-Schulter-Nacken · Hot Stone Massage · Beinmassage mit Öl

SUK SAWADEE
Traditionelle Thai-Massage

Schaumburger Str. 4 • 30900 Wedemark / Mellendorf
Tel.: 0152 18389017 • www.suk-sawadee.de

Fenstersysteme
MURR
Telefon: (0 51 30) 6 01 01
www.murr-gmbh.de

MURR Fenstersysteme GmbH
Scherenbosteler Straße 16
30900 Wedemark/Bissendorf

• Fenster
• Haustüren
• Sonnenschutz
• Terrassendächer

Dem Einbrecher keine Chance

■ kostenlose Beratung vor Ort
■ Um- und Nachrüstung von Fenstern und Türen nach DIN 18104
■ Montage durch geschulte Fachkräfte
■ Lieferung und Montage von geprüften Sicherheitsfenstern

Vom LKA Niedersachsen gelisteter Betrieb!

KNOKE
Bau- und Möbeltischlerei

Bissendorf · Burgwedeler Str. 14
(05130) 87 38
e-mail: tischlerei-knoke@t-online.de

32 JAHRE
Ihr kompetenter Sehverbesserer u. Kontaktlinsenspezialist auch bei Altersweitsichtigkeit.

oculi
Contact-Linsen & Brillen-Studio

Komfort-Gleitsichtbrille 280 €
Freeform-Gleitsichtgläser mit ausgewogenen Sehbereichen, Kunststoff gehärtet & superentspiegelt

Tauschprämie 100 € Rabatt
für Ihre alte Brille beim Kauf einer Gleitsichtbrille mit Premiumgläsern

0 % Brillen- und Kontaktlinsenfinanzierung

06484 Quedlinburg · Steinbrücke 12 – 13 · Tel. (03946) 91 99 71 · www.oculi-kontaktlinsen.de

Reparaturen • Umarbeitungen
Anfertigung • Uhrenreparaturen
Batteriewechsel

Messerschmidt im CCL
GOLDSCHMIEDEMEISTER
UHRMACHERMEISTER
Juwelier

Tel. 0511 / 77 73 13
www.gold-graeber.de

ECHO
Schnell und einfach
INSERIEREN

Telefon (05 11) 72 80 80
oder (05 11) 518-2111

E-Mail:
service@langenhagener-echo.de
service@wedemark-echo.de